

## **Reh-Unfall bei Dömitz: 26-Jähriger bleibt glücklicherweise unverletzt**

Ein 26-Jähriger überschlug sich bei Dömitz, als er einem Reh ausweichen wollte. Glücklicherweise blieb er unverletzt.

Stand: 21.08.2024 15:42 Uhr

In der Nacht zum Mittwoch kam es auf der Landesstraße L04 in der Nähe von Dömitz zu einem Verkehrsunfall, der für den Fahrer glimpflich ausging. Laut den Berichten der Polizei war ein 26-jähriger Mann daran beteiligt, der versuchte, einem Reh auszuweichen, als er plötzlich die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor.

Der Vorfall ereignete sich gegen 23.20 Uhr. Der junge Mann überschlug sich daraufhin mit seinem Auto und landete im Straßengraben. Glücklicherweise blieb er unverletzt. Allerdings wurde sein Fahrzeug stark beschädigt, und es entstand ein Totalschaden von schätzungsweise 30.000 Euro. Der Vorfall verdeutlicht die Gefahren, die mit einer plötzlichen Tierbewegung auf den Straßen verbunden sind.

### **Unfallanalyse und Tierschutz**

Unfälle dieser Art sind nicht ungewöhnlich, insbesondere in ländlichen Gebieten, wo Wildtiere häufig die Straßen überqueren. Das Ausweichen von Tieren kann jedoch zu gefährlichen Situationen führen, die über die Notwendigkeit hinausgehen, Leben zu schützen – sowohl das der Tiere als auch das der Fahrzeuginsassen.

Diese Meldung ist ein weiterer Hinweis darauf, wie wichtig es ist, während der Dämmerung und in der Nacht vorsichtig zu fahren. Die meisten Wildunfälle ereignen sich in der Regel dann, wenn die Sicht eingeschränkt ist. Autofahrer werden daher dringend aufgefordert, ihre Geschwindigkeit anzupassen und aufmerksam zu sein, insbesondere in Bereichen, die als Wildwechsel bekannt sind.

- **Unfallzeitpunkt:** Gegen 23.20 Uhr
- **Umfeld:** Landkreis Ludwigslust-Parchim, L04
- **Fahrzeugschaden:** 30.000 Euro, Totalschaden
- **Fahrer:** 26 Jahre alt, unverletzt

Die Polizei hebt hervor, dass die Fähigkeit, schnell auf eine unerwartete Situation zu reagieren, entscheidend ist. Auch wenn der Fahrer in diesem Fall unverletzt blieb, könnten die Konsequenzen in anderen Situationen schwerwiegender sein.“ Die Entscheidung, einem Wildtier auszuweichen, ist oft eine schwierige; die richtige Reaktion kann vielen Unsicherheiten unterliegen. Es ist ratsam, insbesondere in Gebieten mit einem hohen Wildaufkommen, defensive Fahrtechniken anzuwenden.

## Verkehrssicherheit im Fokus

Dieser Vorfall hat nicht nur die Verkehrssicherheit in der Region in den Fokus gerückt, sondern wirft auch Fragen zum Umgang mit Wildwechsel auf. Es sollte mehr Aufklärung und Präventivmaßnahmen geben, um Autofahrer über die Gefahren und die besten Verhaltensweisen in solchen Situationen zu informieren, damit sie besser vorbereitet sind, falls ein solches Szenario eintritt.

Die Erfahrung des 26-Jährigen kann als warnendes Beispiel für andere Autofahrer dienen. Es ist klar, dass Verantwortungsbewusstsein und Aufmerksamkeit während der Fahrt von größter Bedeutung sind. Ein hohes Maß an Aufmerksamkeit verhindert nicht nur Unfälle, sondern kann auch dazu beitragen, dass sowohl Mensch als auch Tier sicher ans Ziel

kommen.

Wildunfälle, wie der in Dömitz, sind eine häufige Gefahr auf deutschen Straßen. Jeden Monat werden in Deutschland durchschnittlich mehrere hundert Wildunfälle registriert. Laut einer Statistik des Deutschen Jagdverbandes (DJV) ereignen sich in Deutschland jährlich etwa 250.000 Wildunfälle, was zu einem signifikanten Problem für die Verkehrssicherheit wird. Die meisten Unfälle passieren in den Dämmerungsstunden, vor allem in der Zeit zwischen 18 und 22 Uhr, wenn die Tiere besonders aktiv sind.

## **Ursachen und Präventionsmaßnahmen**

Ein möglicher Grund für die Häufigkeit dieser Unfälle ist die Zunahme der Wildpopulation, insbesondere von Rehen und Wildschweinen. Diese Tiere breiten sich in landwirtschaftlich genutzten Gebieten aus, was die Wahrscheinlichkeit von Kollisionen erhöht. Um das Risiko solcher Unfälle zu verringern, haben verschiedene Bundesländer Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören der Bau von Wildschutzzaunanlagen und -überführungen sowie die Anbringung von Warnschildern an gefährlichen Straßenabschnitten.

Autofahrer können ebenfalls zu ihrer eigenen Sicherheit beitragen. Experten empfehlen, besonders in den genannten Dämmerungsstunden die Geschwindigkeit zu reduzieren und verstärkt auf die Straße zu achten, um frühzeitig reagieren zu können. Auch das Nutzen von Fernlicht, wo erlaubt, kann helfen, Wildtiere rechtzeitig zu erkennen.

## **Folgenschwere Unfälle**

Wildunfälle können schwerwiegende Folgen haben, nicht nur für die Tiere, sondern auch für die menschlichen Insassen der Fahrzeuge. Jährlich gibt es mehrere tausend Verletzte und auch einige Todesfälle. Die Versicherungskosten für solche Unfälle sind ebenfalls hoch, da neben den Sachschäden oft auch

Personenschäden zu beklagen sind.

In diesem Kontext ist es wichtig, dass sowohl Autofahrer als auch Wildbiologen zusammenarbeiten, um geeignete Maßnahmen zur Reduzierung von Wildunfällen zu entwickeln und umzusetzen. Die Förderung von Forschung über Wildverhalten und das gezielte Monitoring von Wildbeständen sind weitere Schritte, die zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen können.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**